

el/la/le/il/a/o **ROMANIST**-a/e/ul

UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Newsletter des Romanischen Seminars

Vorstellung neuer Mitarbeiter*innen

**Etienne Wiedemann,
Paul Chibret &
Julien Rault**



Etienne Wiedemann (links im Bild) ist, seit Abschluss seines Philosophiestudiums, Dozent für Französisch am Romanischen Seminar. Mit einer Arbeit über Wittgenstein hat er seinen Master an der *ENS de Lyon* abgeschlossen. Zurzeit bereitet er eine Promotion über die Philosophie der Wirtschaft vor.

Paul Chibret (mitte) hat an der *ENS de Lyon* Germanistik auf Lehramt studiert, bevor er zur Vertiefung seines Studiums an das Germanistische Seminar nach Heidelberg gekommen ist. Er hat seine Masterarbeit über den Müßiggang als Lebensprinzip in den Werken Eichenborffs verteidigt.

Julien Rault (rechts im Bild) studiert Germanistik an der *ENS de Lyon* und war früher Schüler eines deutsch-französischen Gymnasiums. Die Vertiefung der Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland ist ihm ein Hauptanliegen, dem er seine Lehrtätigkeit widmen möchte.

»Relevanz und Stellenwert klassischer Texte im Fremdsprachenunterricht«



Das Transversale Seminar »Relevanz und Stellenwert klassischer Texte im Fremdsprachenunterricht« bestand aus einer zweitägigen wissenschaftlichen Tagung, die am 18. und 19. Oktober in Heidelberg stattfand, sowie aus einer vor- und einer nachbereitenden Sitzung. Im Zentrum der Vorträge und Diskussionen stand die Frage, was ein Kunstwerk zu einem Klassiker macht und inwiefern seine

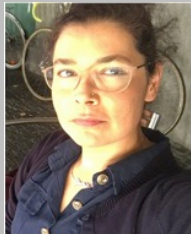
Vermittlung an Schulen unabdingbar ist. Mit dieser Grundfrage ist eine Reihe weiterer, gemeinsam zu erörternder Diskussionsfelder verbunden: Welche klassischen Texte eignen sich aus welchen Gründen für den Literaturunterricht? Wie lässt sich das genuin Klassische bzw. Literarische eines Textes fassen und inwiefern erfordert und ermöglicht es die Ausbildung literarischer Kompetenzen? Wozu dienen literarische Kompetenzen und durch welche Strategien lassen sie sich adäquat ausbilden? Welche Vermittlungsmethoden geben klassische Texte gerade in ihrer literarischen Gestaltung vor? Wie schaffen sie es, die Lebenswelt ihrer (jungen) Leser*innen trotz ihrer jeweiligen historischen Distanz zu berühren und sie zu Meinungsbildung und emotionaler Anteilnahme anzuregen?

In der Besprechung dieser und verwandter Fragestellungen verfolgte die Tagung das Anliegen, literarisch Klassiker der französischen, spanischen, englischen und deutschen Literaturgeschichte zu untersuchen und ihre jeweilige Literarizität und Klassizität einerseits als solche zu reflektieren und andererseits als ihr didaktisches Potenzial starkzumachen.

(Herle-Christin Jessen & Ángela Calderón Villarino)

Vorstellung neuer Mitarbeiter*innen

Mariana España Rivera



Mariana España Rivera hat Musik an der Universidad de Guadalajara, in Mexiko studiert und M.A. an der Universität Heidelberg (Romanische Sprachwissenschaft, Musikwissenschaft und europäische und lateinamerikanische Kunstgeschichte). Frau España hat Lektorate für Spanisch und Lateinamerikanische Landeskunde in den Unis München, Bonn, Paderborn und Marburg übernommen. Zurzeit arbeitet sie in diversen Projekten im Bereich Corpus Linguistics. Sie wird im WS 19/20 als Lehrbeauftragte für die spanische Sprachpraxis zwei Kurse abhalten.

Pablo Villavicencio

Pablo Villavicencio ist im WS 19/20 als Lehrbeauftragter für die spanische Sprachpraxis tätig.

Iván Regueiro

Als neuer Lektor des Galicien-Zentrums (Centro de Estudos Galegos, CEG) kommt Iván Regueiro zum WS 19/20 zum Romanischen Seminar. Herr Regueiro hält zwei Sprachpraktische Kurse und ein Proseminar ab.

Internationale Promovierende aus Lateinamerika, Europa und Asien zu Gast



Unter dem Titel *New World Crucibles of Globalization* haben sich 20 Doktorandinnen und Doktoranden aus dem Ausland und von der Universität Heidelberg im Rahmen der diesjährigen *Heidelberg International Summer School* zehn Tage lang (21.-31.07.) mit Lateinamerikanischer Globalisierungsgeschichte und ihren Akteuren, Verflechtungen sowie Problematiken auseinandergesetzt.

In einem facettenreichen Programm wurden unterschiedliche Dimensionen der Globalisierung in und ausgehend von Lateinamerika beleuchtet: Einzelphänomene aus Literatur und Linguistik, Recht und Wirtschaft sowie den bildenden Künsten wurden beispielhaft herangezogen, um sich dem Thema aus geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive zu nähern. Hervorzuheben sind die *key note*-Vorträge von Prof. Escalante und Prof. Dussel, welche das Thema – speziell am Fallbeispiel Mexiko sowie aus postkolonialer Perspektive – beleuchteten.

Angeleitet wurden die Promovierenden von einer ebenso international sowie interdisziplinär besetzten Gruppe an Lehrenden. Neben Prof. Große und Prof. Folger, welche die Sommerschule leiteten, gab es eine rege Beteiligung seitens der Kolleginnen und Kollegen des Romanischen Seminars sowie der Neuphilologischen, Philosophischen sowie Juristischen Fakultät.

So haben die ausländischen Promovierenden Einblicke in aktuelle Forschungsschwerpunkte in Heidelberg erhalten, die in einem engen Bezug zu Lateinamerika stehen. Erste Kooperationen unter Promovierenden sind hieraus bereits hervorgegangen; sie sind vermutlich nur der Beginn eines sich intensivierenden Austauschs.

(Ángela Calderón Villarino)

Absolventen des Masterstudienganges Iberoamerikanische Studien starten erfolgreich akademische Laufbahn

Juan Botía Mena, Bárbara Garrido Sánchez-Andrade und Emilio Vivó Capdevila sind die ersten drei Absolventen, die im Jahr 2019 unseren Ibero-Master Kontakt erfolgreich abgeschlossen haben.

Umso erfreulicher ist es, dass sie mit unserem Masterabschluss (und den erworbenen Kenntnissen) sich für die akademische Laufbahn sowohl in der Literatur, Sprach sowie Kulturwissenschaft an unterschiedlichen Universitäten in Deutschland und Belgien beworben haben und dort in Zukunft als wissenschaftliche Mitarbeiter ihre Doktorarbeit schreiben sowie forschen und lehren können.

Juan Botía Mena ist seit September 2019 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Iberoromanistik (Prof. Dr. Víctor A. Ferreti) an der Universität Augsburg und seine Forschungs- u. Arbeitsschwerpunkte sind die Antikenrezeption in Lateinamerika (Promotionsprojekt), die Iberoamerikanistische Medienkulturwissenschaft sowie die Friedens- und Konfliktforschung und Literaturtheorie.

Bárbara Garrido Sánchez-Andrade ist ebenfalls seit September 2019 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kommunikationsanalyse und Linguistik romanischer Sprachen (Prof. Dr. Barbara Job) an der Universität Bielefeld und in der Forschung, Lehre und Betreuung von Internationalisierungsprojekten tätig. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind die Sprachkontaktforschung Spanisch-Portugiesisch (Promotionsprojekt) sowie die Medizinische Fach- und Laiensprache.

Emilio Vivó Capdevila ist seit Oktober 2019 Doktorand (100% Stelle) am Literaturwissenschaftlichen Departement der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universiteit Antwerpen in Belgien. Am Antwerp Center for Digital humanities and literary Criticism (ACDC) wird er zum frühen Franquismus (1939-1959) in den Philippinen und in Äquatorial Guinea forschen und lehren. Das Forschungsprojekt untersucht die Repräsentationen von Rasse und Gender innerhalb des Diskurses von La Hispanidad in Texten dieser Regionen.

Wir wünschen unseren Absolventen alles Gute und viel Erfolg für diese neue Lebensphase.

(Fernando Nina Rada)

HeiMont-Transculturalität

Nach der Einführung der internationalen Double Degree-Variante des französischen Masterstudiengangs *Kontakt* im vergangenen Jahr empfängt das Romanische Seminar in diesem Wintersemester erstmals vier Studierende der Université Paul Valéry Montpellier 3 im Rahmen der einjährigen Mobilitätsphase des binationalen Masterstudiengangs. Informationen zum Studiengang *HeiMont-Transculturalité. Etudes transculturelles dans l'aire francophon* stehen auf der Homepage des Double Degree zur Verfügung:

<https://www.uni-heidelberg.de/rose/double/heimont/index.fr.html>.

(Lena Sowada)

Das Theater im Romanischen Keller lädt ein: Die Heidelberger Theatertage stehen vor der Tür



Kaum beginnt der Herbst, kaum wird der Himmel grau und die Temperaturen kühlen ab, zieht es einen dorthin, wo die Sonne immer scheint: Es ist wieder Zeit, sich im Scheinwerferlicht aufzuwärmen, es ist wieder Zeit für die **Heidelberger Theatertage**, es ist endlich wieder Zeit für das Festival des freien Theaters! Vom 06.11. bis zum 17.11. werden auch dieses Jahr alle Genre Grenzen überschritten: Politisches, Performatives, Ekstatisches, Komisches und Dramatisches steht im Programm und so ist es die Vielfalt und Expressivität des freien Theaters, die die verschiedenen Darbietungen eint. Nach einem spannenden Auswahlprozess wurden dieses Jahr acht Produktionen aus ganz Deutschland und St. Petersburg eingeladen, die nun im **Wettbewerb** um den begehrten 22. Heidelberger Puck antreten. Im Anschluss an jede Wettbewerbsproduktion werden Publikumsgespräche angeboten. Angereichert wird das Ganze von einem unterhaltsamen **Rahmenprogramm**, das schon Mitte September begonnen hat und zwischen der ganzen Hochkultur auch mal Zeit zum zwanglosen Austausch und zum Lachen lässt.

Stattdessen wird das Festival im TiKK (Theater im Kulturhaus Karlsruhbahnhof) und bei uns im Theater im Romanischen Keller. Wir freuen uns sehr, in unserem schönen Gewölbe auch dieses Jahr wieder einige spannende Produktionen beherbergen zu dürfen. Ausgerichtet werden die Heidelberger Theatertage vom Freien Theaterverein Heidelberg e.V.

Informationen zum Programm:

www.theaterverein-hd.de

www.uni-heidelberg.de/rose/einrichtungen/romankeller/

Facebook: [heidelberger.theatertage](https://www.facebook.com/heidelberger.theatertage)

TiKK.Theater

...oder kommen Sie einfach mal im Theater vorbei und schnappen Sie sich ein Programmheft oder nehmen Sie gleich ein paar Tickets mit! Das Theater im Romanischen Keller ist aktuell jeden Freitag 15-16 Uhr geöffnet.

(Julius Hoderlein, Theater im Romanischen Keller)

Ringvorlesung ›80 Jahre Ende des spanischen Bürgerkriegs‹

Anlässlich des Bürgerkriegsendes in Spanien vor 80 Jahren fand im vergangenen Semester eine interdisziplinäre Vortragsreihe statt, die sich diesem folgenreichen Ereignis der spanischen Geschichte widmete. Unter der Leitung von Prof. Poppenberg und dank einer breiten Mitwirkung der KollegInnen des Romanischen Seminars sowie in Kooperation mit externen Gastreferenten wurde der Spanischen Bürgerkrieg in seinen vielgestaltigen Dimensionen in den Blick genommen.

Zum Auftakt referierte Prof. Dr. Carlos Collado Seidel (Universität Marburg) über die Geschichte der Zweiten Republik und des Bürgerkriegs. Daran anknüpfend wurden politische und historische Aspekte des Bürgerkriegs beispielhaft aufgezeigt. Der Anarchismus und die Linke in ihrer politischen Wirkmacht, Federico García Lorca als Literat und Ikone sowie die Beziehungen mexikanischer und spanischer Intellektueller lieferten hierfür den Bezugsrahmen. Kunst, Film, Literatur und Sprache bildeten den zweiten thematischen Schwerpunkt der Vortragsreihe. Hierbei standen Fragen nach den Möglichkeiten, der Rolle und dem Verständnis von Kunst, Medien, Sprache und Literatur einerseits sowie Kunstschaffenden, JournalistInnen, Intellektuellen und SchriftstellerInnen als ihre Akteure andererseits im Vordergrund der Vorträge. Valle-Incláns Diktatorenroman *Tirano Banderas*, Picassos wirkungsmächtiges Gemälde *Guernica*, Francos Reden und ihre Semantik, Primo de Rivera und dessen literarisches Gefolge, propagandistisch motivierte Verfilmungen von Calderóns Stücken, die Weltausstellung sowie der Schriftstellerkongress von 1937 als emblematische internationale Ereignisse, César Vallejos literarische Selbstbehauptung oder auch die republikanische Zeitschrift *El Mono Azul* dienten als Ausgangspunkt, um die Verflechtungen von Kunst und Politik aufzuzeigen.

Die Vorlesungsreihe ist seitens der Studierenden auf Interesse gestoßen und hat dem Anspruch, einen Beitrag zum Verständnis aktueller Fragen zu leisten, entsprochen. Die Veranstaltung wurde vom Doktorandenkonvent der Universität Heidelberg finanziell unterstützt.

(Ángela Calderón Villarino)

Ankündigung: Absolventenfeier 2019



Am **Samstag, den 23.11.2019**, wird **ab 15:00 Uhr** die alljährliche Absolventenfeier des Romanischen Seminars in der **Alten Aula** stattfinden. Alle Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2019 sind herzlich eingeladen – gerne gemeinsam mit Familie und Freunden –, an dieser Feier teilzunehmen.

Bitte beachten Sie: Zur Anmeldung benötigen wir zwischen dem 01. und dem 13. November 2019 Ihre Zusage per E-Mail an: rose@alumni.uni-heidelberg.de.

Bitte nennen Sie in der E-Mail die Anzahl Ihrer Begleitpersonen. Ebenfalls wird um Überweisung des Unkostenbeitrages von 8€/Person bis zum 13. November an untenstehendes Konto gebeten. Für Absolvent*innen ist die Feier kostenlos.

Universität Heidelberg

IBAN: DE69600501017421500436

Zweck: Fonds 2300197, Alumni RoSe, *Nachname des Absolventen*

Veranstaltungen und Termine im Wintersemester 2019/2020

18. & 19. Oktober Transversales Seminar »Relevanz und Stellenwert klassischer Texte im Fremdsprachenunterricht« unter der Leitung von Frau Calderón Villarino & Frau Dr. Jessen. ERC-Saal.
24. Oktober Gastvortrag von Luca Zuliani zum Thema "Sono solo canzonette? Musica e testo nella canzone italiana". 18:00 Uhr, ERC-Saal.
29. Oktober Filmvorführung "Cristo si è fermato a Eboli" (1979). 18:00 Uhr, ERC-Saal.
05. November Gastvortrag von Gaetano Plasmati zum Thema "Matera, la Basilicata e ...oltre". 18:00 Uhr, ERC-Saal.
19. November Autorengespräch mit Angela Bubba. 18:00 Uhr, ERC-Saal.
02. Dezember Gastvortrag von Dr. Lorella Zanardo zum Thema "Il corpo delle donne: la genesi". 18:00 Uhr, ERC-Saal.
09. Dezember Gastvortrag von Dr. Gianantonio Stella zum Thema "Quando i migranti eravamo noi italiani. E ora?". 18:00 Uhr, ERC-Saal.
16. Dezember Filmvorführung "Gli arancini di Montalbano" (2002). 18:00 Uhr, ERC-Saal.
14. Januar Autorengespräch mit Alessandra Ballesi-Hansen und Nicola H. Cosentino. 18:00 Uhr, ERC-Saal.

Veröffentlichungen

Giulia Agostini: "Wesen des Grundes. María Zambranos Diótima in der Unterwelt". In: *Zeitschrift für Kulturphilosophie* 13 (2019/1), S. 113-132.

Giulia Agostini und Michael Schulz (Hg.): *Mystik und Literatur. Interdisziplinäre Perspektiven*. Heidelberg: Winter, 2019.



Das zwölfte Dossier der am Romanischen Seminar Heidelberg entstandenen Online-Zeitschrift HeLix. Dossiers zur Romanischen Literaturwissenschaft ist erschienen: Auto sacramental. Aktuelle Forschungsbeiträge zum Fronleichnamsspiel in Spanien und Hispanoamerika, herausgegeben von PD Dr. Marina Hertrampf. Dossiers in Planung finden sich unter folgendem Link: <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/helix/Forthcoming>. Vorschläge für thematische Dossiers sind immer herzlich willkommen: info@helix-dossiers.de

Redaktion

Katharina Göttmann (Hilfskraft Kommunikation und soziale Netzwerke) & Silvia Montaña (Sekretariat Prof. Folger)

Beiträge (ca. 200 Wörter; bei Personalvorstellung ca. 50 Wörter, gerne mit Bild; Änderungen sind der Redaktion vorbehalten) bitte senden an: kommunikation@rose.uni-heidelberg.de und sekretariat.folger@rose.uni-heidelberg.de.